

KOMMUNALES KINO

IM ALTEN WIEHREBAHNHOF

cinéPolska

AUSSER DER REIHE
TAMBURI MUNDI JUBILÄUM

EINLADUNG ZUM DIALOG – DAS KINO DES AMOS GITAI

ZEICHEN DER ZUKUNFT: OST-WEST DIALOGE

ARCHITEKTUR UND FILM

TRANS*topia



cinéPolska | 24.-26.01.

Das polnische Kino blickt auf eine reiche Tradition zurück, geprägt von politischen Umbrüchen, kulturellen Bewegungen und künstlerischer Innovation. Viele aktuelle Produktionen setzen sich kritisch mit dem Vergangenen des Landes auseinander – von den traumatischen Ereignissen des Zweiten Weltkriegs über den Kommunismus bis hin zur Solidarność-Bewegung. Diese Filme werfen zugleich einen Blick auf die Auswirkungen der Geschichte auf die heutige Gesellschaft und stellen das Verhältnis zur katholischen Kirche auf den Prüfstand. Doch auch aktuelle Themen stehen im Mittelpunkt des neuen polnischen Kinos. Gesellschaftlich relevante Fragen wie Gleichberechtigung, Geschlechterrollen und Migration werden eindringlich beleuchtet. Filme behandeln die Spannungen zwischen konservativen Werten und modernen feministischen Strömungen sowie die Herausforderungen, denen Migrant*innen gegenüberstehen: von kultureller Identität über Bürokratie bis hin zu Diskriminierung.

Vom 24. bis 26. Januar laden wir Sie ein, mit unserer kuratierten Auswahl die Vielfalt des polnischen Filmschaffen kennenzulernen. Wir sind begeistert, Ihnen Filme präsentieren zu können, die sowohl in Polen als auch auf internationalen Festivals große Anerkennung gefunden haben – und nun auch im Kommunalen Kino Freiburg gezeigt werden. Das cinéPolska präsentiert nicht nur wichtige Filme, sondern auch Gelegenheiten zum Austausch und zur Diskussion.

Freuen Sie sich auf eine filmische Reise, die historische Tiefe mit brillanten Gegenwartsthemen verbindet und das polnische Kino in seiner ganzen Vielfalt präsentiert. Sie finden das Rahmenprogramm auf unserer Homepage im Januar 2025: www.koki-freiburg.de

Eine Veranstaltung mit Polnische Frauen Solidarisch e. V.



Programm Januar

01 2025

Filme, Ausstellungen, Musik

Januar 2025

Filme, Ausstellungen, Musik

Vorfilme des Monats:

- **DAME MIT HUND**
Deutschland 2014 / Animationsfilm / 3:00 Min. / Regie: Sonja Rohleder //

- **HARD-HEADED HARMONY**
Österreich 2019 / Experimentalfilm / 1:15 Min. / Regie: Michael Heindl //

Bitte kommen Sie 15 Minuten vor der Veranstaltung, um einen geregelten Einlass und einen pünktlichen Beginn zu ermöglichen.

Kartenreservierung
Kommunales Kino
Tel. 0761. 45 98 00-22

Barrierefrei
Rollstuhlgerechter Zugang
und induktive Akustikanlage für
Hörsystemträger*innen

www.facebook.com/
koki.freiburg
www.instagram.com/
koki.freiburg

01 Mittwoch

17:00 **DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL**
TRI ORISKY RRO POPELKU
Ein Film für die ganze Familie //
19:00 **CINEMA PARADISO**
Filmklassiker zum Jahreswechsel //



WEGEN UMBAU GESCHLOSSEN!

Wir bekommen neue Kinoseessel und begrüßen Sie ab dem 14. Januar wieder.

14 Dienstag

19:00 **LETTER TO A FRIEND IN GAZA**
BRIEF AN EINEN FREUND IN GAZA &
FREE ZONE
Einladung zum Dialog – Das Kino des Amos Gitai //

15 Mittwoch



19:00 **DUSTY & STONES**
resonance: Musik & Film //
21:00 **LETTER TO A FRIEND IN GAZA**
BRIEF AN EINEN FREUND IN GAZA &
FREE ZONE
Einladung zum Dialog – Das Kino des Amos Gitai //

16 Donnerstag

19:00 **E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER**
Film und Architektur //

21:00 **DUSTY & STONES**
resonance: Musik & Film //

17 Freitag

19:00 **FTWTF – FEMALE TO WHAT THE FUCK**
Zu Gast: TransAll / TRANS*topia –
Filme zu trans normalen Lebens-
geschichten //

21:30 **FIELD DIARY YOMAN SADE**
Einladung zum Dialog – Das Kino des Amos Gitai //

18 Samstag



19:00 **E.T. – DER AUSSERIRDISCHE**
Anschl. Vortrag von *Cornelie Brena* /
Psychoanalytiker*innen stellen Filme
vor //

19 Sonntag

15:00 **ERNEST & CÉLESTINE – DIE REISE INS LAND DER MUSIK**
Kinderkino: Die Magie der Musik! //

17:00 **FIELD DIARY YOMAN SADE**
Einladung zum Dialog – Das Kino des Amos Gitai //



19:00 **DIE UNEINSICHTIGEN**
zu Gast: eine der drei Filmschaffenden /
AIDS-Aktivismus //

21 Dienstag

20:00 **TSVETA EVA.OPEN**
Anschließend moderiertes Gespräch
mit *Alla Damsker* / Zeichen der Zukunft:
Ost-West Dialoge //

22 Mittwoch



19:00 **WHEN WOMEN SPEAK**
Zu Gast: *Aseye Tamakloe* /
Frauenbewegung im postkolonialen
Ghana //

23 Donnerstag

19:00 **DER MANN MIT DER KAMERA**
ČELOVEK S KINOAPPARATOM
Am Klavier: *Günter A. Buchwald* /
Stummfilm mit Live-Musik //

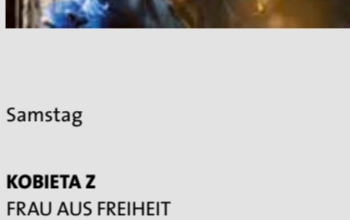
21:00 **E.T. – THE EXTRATERRESTRIAL**
Filmklassiker im Original //

24 Freitag



18:00 **WESELE**
cinéPolska //

20:30 **VIKAI**
cinéPolska //



25 Samstag

15:00 **KOBIETA Z**
FRAU AUS FREIHEIT
cinéPolska //



18:00 **ONCE MY MOTHER**
cinéPolska //

19:30 **ZIELONA GRANICA**
DIE GRÜNE GRENZE
cinéPolska //

26 Sonntag

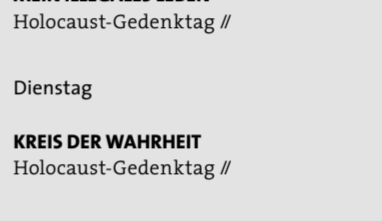


15:00 **LAMPO – EIN VIERBEINER AUF REISEN**
cinéPolska: Kinderkino //

17:30 **FENOMEN**
cinéPolska //

19:30 **KURZFILMPROGRAMM**
Einführung: *Borjana Gakovic* /
cinéPolska //

27 Montag



19:00 **MEIN ILLEGALES LEBEN**
Holocaust-Gedenktag //

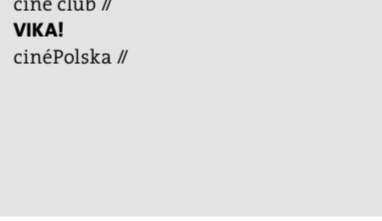
28 Dienstag

19:00 **KREIS DER WAHRHEIT**
Holocaust-Gedenktag //

29 Mittwoch

19:00 **DER MEISTER UND MARGARITA**
МАСТЕР И МАРГАРИТА
Zeichen der Zukunft: Ost-West Dialoge //

30 Donnerstag



19:00 **UN PTIT TRUC EN PLUS**
WAS IST SCHON NORMAL?
Einführung: *Flavien Le Bouter* /
ciné club //

21:30 **VIKAI**
cinéPolska //

31 Freitag

Begrüßung Tamburi Mundi, Galerie



20:00 **MAHLUKAT & COŞKUN PERCUSSION TRIO**
Tamburi Mundi Jubiläum //

01 Samstag



18:00 **KONZERT DUO YASCHAR COSKUN UND AZAD ÇIÇEK**
Tamburi Mundi Jubiläum, Galerie //

20:00 **LUCA ROSSI & BABEL PROJEKT**
Tamburi Mundi Jubiläum //

02 Sonntag

14:00 **RAHMENTROMMEL FIRST STEPS!**
Schnupperkurs für Kids und Familien /
Tamburi Mundi Jubiläum, Galerie //



15:00 **GESCHICHTEN AUS 1000 UND EINEM RHYTHMUS!**
Ein Familienkonzert zum Zuhören,
Zusehen und Mitgrooven /
Tamburi Mundi Jubiläum //

19:00 **AUF DEM WEG – MUSIK AUS PERSIEN**
Negar Bouban (Oud, Gesang), *Hadi Najafi* (Tanbur), *Murat Coşkun* (Daf) /
Tamburi Mundi Jubiläum, Galerie //

21:00 **GRASS: A NATION'S BATTLE FOR LIFE**
Mit besonderer Musikbegleitung auf
original persischen Instrumenten
durch *Negar Bouban* (Oud, Gesang),
Hadi Najafi (Tanbur), *Murat Coşkun*
(Daf, Percussion) / Tamburi Mundi
Jubiläum: Stummfilm mit Musik-
begleitung //

AUSSER DER REIHE TAMBURI MUNDI JUBILÄUM 31.01. – 02.02.

Tamburi Mundi wird 20 und feiert gut zehn Wochen vor Festivalstart den Auftakt mit Konzerten, Open Stage, Workshops, kostenlosen Schnupperkursen, einem Film und vielen Infos rund um die Rahmentrommel. Das allererste Tamburi Mundi Festival fand 2006 in den Räumen des Kommunalen Kinos statt. Nun geht Tamburi Mundi ein Wochenende lang back to the roots und feiert dort, wo alles begonnen hat: im Kommunalen Kino!

Mit einem herzlichen Dankeschön an das Kulturamt Freiburg

MAHLUKAT & COŞKUN PERCUSSION TRIO DOPPELKONZERT

Mahlukat ist Cinematic Oriental Music. Auf ihrer musikalischen Suche haben die polnische Percussionistin Kasia Kadlubowska und die türkische Geigerin Güldeste Mamaç unterschiedliche Teile des Erdballs bereist. Ausgehend von ihrer eigenen musikalischen Sozialisation lassen sie in ihrem Duo Mahlukat diesen reichen Erfahrungsschatz aufeinander treffen und schaffen dabei einen ganz eigenen Klang.

Worldpercussionist Murat Coşkun präsentiert sein musikalisches Familienprojekt. Zum Trio gereift präsentieren sie ihr neues Programm mit groovigen Eigenkompositionen und rhythmisch anspruchsvollen Liedern aus ihrem großen Repertoire. Neue Klänge, die sich mit Traditionellem verbinden, Zungenakrobatik auf warmen Puls. Ein Konzertprogramm, das durch seine Inngigkeit berührt und dank seiner rhythmischen Raffinesse und ansteckenden Beats noch lange im Gedächtnis bleibt.

Fr 31.01., 20:00, Eintritt: 20/17 Euro //

LUCA ROSSI & BABEL PROJEKT DOPPELKONZERT

»Im Süden sagen wir, dass die Madonnen sieben Schwestern waren. Die Schwarze wurde die Mutter aller Mütter und für sie spielen wir die Tammorra und singen den rituellen Gesang der Tammurriata.«

THE LEGEND OF MAMMA SCHIAVONA erzählt von dieser Tradition und ist zugleich eine Reise in die traditionelle süditalienische Musik, die ihren Ursprung im kargen, harten Leben der bäuerlichen Bevölkerung hat. Der italienische Perkussionist Luca Rossi lässt in seinem Programm Rhythmen und Lieder aus einer langen archaischen Tarantella-Tradition zusammenfließen und bringt sie sehr poetisch ins Hier und Jetzt.

Immer wenn die babylonische Sprachverwirrung dem interkulturellen Austausch Grenzen setzt, bleibt als letzte Bastion des Dialoges die Musik, die als universelle Sprache alle Mauern überwindet, die keine Nationalitäten und keine Grenzen kennt. Im Geiste dieser Idee schuf der in Freiburg lebende algerische Musiker Ahmed Abdelali 2017 die „Initiative Babel Lokalklang“. In der Trio-Formation mit Akkordeon, Percussion, Oud und Gesang ist das Babel Projekt durch drei wunderbare Freiburger Musiker*innen vertreten.

Sa 01.02., 20:00, Eintritt: 20/17 Euro //

RAHMENTROMMEL FIRST STEPS! SCHNUPPERKURS FÜR KIDS UND FAMILIEN

Eintauchen in die bunte Welt der Rahmentrommeln! Ein Fell, ein Holzrahmen und sooo viele Möglichkeiten Musik zu machen ... Karin Fleck unterrichtet seit Jahren mit viel Erfahrung und Humor Kinder verschiedenen Alters und vermittelt auf vergnügliche Weise den Einstieg ins gemeinsame Rhythmspiel. Ihr könnt gespannt sein auf eure trommelnden Hände!

Für Kinder und Familien / Instrumente werden gestellt / Keine Vorkenntnisse notwendig / Anmeldung: www.tamburimundi.com //

Sa 02.02., 14:00, Galerie //

GESCHICHTEN AUS 1000 UND EINEM RHYTHMUS!

EIN FAMILIENKONZERT ZUM ZUHÖREN, ZUSEHEN UND MITGROOVEN

Murat Coşkun präsentiert seinen kleinen und großen Zuhörer*innen die faszinierende Welt der Trommeln – begleitet von seinen beiden Kindern Malika und Yaschar. Dass Rhythmus und Trommelmusik bei ihnen zum Alltag gehören wie Zähneputzen und Pausenbrot, spürt man sofort: Mit Leichtigkeit und Eleganz versprühen sie ansteckende Spielfreude und verwandeln zuweilen auch Küchengeräte in ungewöhnliche Rhythmus-Instrumente! Am Ende des Konzertes seid ihr herzlich eingeladen die Trommeln mit den eigenen Händen zu befühlen und mitzuspielen!

So 02.02., 15:00, Dauer ca. 60 Min., Galerie, Eintritt: 10/5 Euro //



AUF DEM WEG – MUSIK AUS PERSIEN

NEGAR BOUBAN (OUD, GESANG), HADI NAJAFI (TANBUR), MURAT COŞKUN (DAF)

Mit der Sängerin und Oud-Virtuosin Negar Bouban, Hadi Najafi an der Langhalslaute Tanbur und Murat Coşkun an der Rahmentrommel Daf nehmen uns drei ausdrucksstarke Musiker*innen mit auf eine Reise in die Musik Persiens. Diese Musik kennt Rhythmen und Lieder voller Sehnsucht, erzählt vom Bewahren der Geschichte und dem Blick in die Zukunft. Als Trio sind Negar Bouban, Hadi Najafi und Murat Coşkun zum ersten Mal gemeinsam zu erleben und loten die unterschiedlichen Facetten einer unbeeugamen Musik aus, die in die Tiefe und die Weite geht.

So 02.02., 19:00, Eintritt: 15/12 Euro //



GRASS: A NATION'S BATTLE FOR LIFE

STUMMFILM MIT BESONDERER MUSIKBEGLEITUNG

GRASS erzählt von einer dramatischen Wanderung des südpersischen Nomadenstammes der Bakhtiari. Alljährlich ziehen diese Nomaden in einem entbehrungsreichen Marsch mit ihren Schafen und Ziegen vom Persischen Golf auf die Weiden des zentralen persischen Hochplateaus. Marguerite Harrison, Merian C. Cooper und Ernest B. Schoedsack reisen durch Kleinasien, um zu den Bakhtiari zu gelangen. Ihnen folgen sie auf dem 48-tägigen Marsch durch Wüsten und über Flüsse und Berge hinweg. Das ist Mühsal und große Härte für 50.000 Menschen mit ihren 500.000 Tieren – durch schwieriges Gelände. Säuglinge, Kinder, Alte, alle kommen mit – nicht alle kommen an. Eine ungewöhnliche historische Dokumentation mit aufsehenerregenden Szenen und Bildern aus Iran.

USA 1925 / 71 Min. / Regie: Merian C. Cooper, Ernest B. Schoedsack //

So 02.02., 21:00, Stummfilm mit besonderer Musikbegleitung auf original persischen Instrumenten durch *Negar Bouban* (Oud, Gesang), *Hadi Najafi* (Tanbur), *Murat Coşkun* (Daf, Percussion)
Eintritt: 15/12 Euro //

ciné club



UN PTIT TRUC EN PLUS WAS IST SCHON NORMAL?

Nach einem Raubüberfall flüchten Paulo und sein Vater vor der Polizei und finden ausgerechnet Unterschlupf in einem Reisebus, der junge Erwachsene mit Behinderung an ihren Urlaubsort in die Berge bringen soll. Vater und Sohn geben sich spontan als der fehlende Mitreisende Sylvain und dessen Betreuer aus – eine fast perfekte Tarnung. Französischer Sommerhit von Regisseur Artus, der außerdem Schirmherr der Paralympischen Spiele ist.

Frankreich 2024 / OmU / 99 Min. /
Regie: Victor Artus Solaro //

Do 30.01., 19:00, Einführung:
Flavien Le Bouter //

RESONANCE: MUSIK & FILM

DUSTY & STONES

Kulturelle Aneignung andersrum: Country gilt als der Soundtrack der Südstaaten, der Rednecks und Trump-Anhänger. Der Dokumentarfilm folgt Gazi »Dusty« Simelane und Linda »Stones« Msi- bi aus dem Königreich Eswatini, große Country Fans, die ihre Songs in Blue Jeans und Cowboyhut spielen. Die überraschende Einladung zu einem Festival in die USA wird für sie zur Pilgerreise, die Aufnahmen in einem Tonstudio in Nashville zur Erfüllung eines nie gewagten Traums. Doch das Festival in Jefferson, Texas, heißt die afrikanischen Musiker nicht gerade willkommen, ihre Erwartung, mit Gleichgesinnten die Liebe zur Musik zu feiern, wird zum Kulturschock und stellt ihnen die Frage nach ihrer Identität.

Eswatini, USA 2022 / OmeU / 83 Min. /
Regie: Jesse Rudoy //

Mi 15.01., 19:00 / Do 16.01., 21:00 //

FRAUENBEWEGUNG IM POST-KOLONIALEN GHANA

WHEN WOMEN SPEAK

Aseye Tamakloe gibt 16 erfolgreichen ghanaischen Frauen das Wort. Sie arbeiten in Justiz, Medien, Politik und Nichtregierungsorganisationen und erzählen von ihren Erfahrungen seit der Unabhängigkeit als Frauen und Aktivistinnen in der züftig patriarchalen Gesellschaft. Vor allem stellen sie sich dem Narrativ entgegen, dass Frauenrechte ein kulturfremder Import aus dem »Westen« seien.

Die Filmemacherin Aseye Tamakloe lehrt am Film- und Fernseh-Institut in Accra, kuratiert das Film Africa Festival in London, ist Leiterin des European Film Festivals und des Ndiva Women's Film Festivals in Accra und hat soeben ihre Promotion über ghanaischen Film abgeschlossen.

Ghana 2022 / OmeU / 101 Min. /
Regie: Aseye Tamakloe //

Mi 22.01., 19:00, zu Gast: *Aseye Tamakloe* //

FILM UND ARCHITEKTUR



E.1027 – EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER

Ein Haus, ein Manifest: Als Eileen Gray ihr Sommerhaus an der französischen Riviera von 1926 bis 1929 realisierte, schuf sie damit ein modernistisches Gesamtkunstwerk, das Architektur, Design und Interieur auf perfekte Weise verband. Eileen Gray war die erste Frau, die Möbelgestalterin, Innenarchitektin und Architektin war. Das Haus war eines der schönsten Häuser des frühen 20. Jahrhunderts und wurde zum Modell eines neuen Ansatzes in der Moderne. Wie die zeitgenössischen Häuser von Le Corbusier, Walter Gropius und anderen Pionieren der Moderne hatte es weiße Wände, große Fenster, ein Flachdach und verwendete industrielle Materialien in seiner Konstruktion.

In Kooperation mit dem
Architekturforum Freiburg
Schweiz 2024 / OF / 89 Min. /
Regie: Lily Mauch //

Do 16.01., 19:00 / Sa 18.01., 21:30 //

PSYCHOANALYTIKER*INNEN STELLEN FILME VOR

E.T. – DER AUSSERIRDISCHE

Ein intelligentes koboldartiges Wesen strandet auf der Erde, wo es von dem zehnjährigen Elliott entdeckt wird. Die beiden freunden sich an und treten in telepathische Verbindung. Doch der Gesundheitszustand des Extraterrestischen, E.T., verschlechtert sich zunehmend, während Agenten und Wissenschaftler nach ihm suchen. Elliott versucht mit seinen Geschwistern ihren neuen Freund zu beschützen und ihm dabei zu helfen, wieder nach Hause reisen zu können.

Steven Spielberg hat handwerklicher und dramaturgischer Raffinesse inszenierten Science-Fiction-Märchen über Menschlichkeit und das ikonisch gewordene »gute Alien« war lange der erfolgreichste Film aller Zeiten und wurde mit vier Oscars dekoriert.

USA 1981 / DF & OmeU / 114 Min. /
Regie: Steven Spielberg //

Sa 18.01., 19:00, DF, anschließend Vortrag von *Cornelie Brena* / Do 23.01., 21:00, OmeU //

AIDS-AKTIVISMUS



DIE UNEINSICHTIGEN

Zu Beginn der AIDS-Katastrophe waren unterschiedliche Minderheiten von Tod und Ausgrenzung bedroht; die Betroffenen wurden dämonisiert und als »unbelehrbar« abgestempelt. Als Reaktion darauf schlossen sich unter dem Motto »Solidarität der Uneinsichtigen« – für eine menschliche AIDS-Politik« die sogenannten Hauptrisikogruppen zusammen: Schwule, Fixer, Nutten, Knackis. Die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und damit die Lebenssituation von Menschen mit HIV und AIDS sollten verbessert werden.

Der Film lässt Protagonist*innen auf diese prägende Zeit zurückblicken und entwirft mithilfe von wiederentdecktem Filmmaterial ein vielschichtiges, kritisches Porträt der Bewegung.

In Kooperation mit dem Regenbogen-Referat – Interessensvertretung der LGBTQAI+ Studierenden im Studierendenrat der Universität Freiburg.

Deutschland 2024 / OF / 53 Min. /
Regie: Lou Deinhardt, Evi Rohde und Zoë Struif /
mit Claudia Ak, Ulrich Würdemann //

So 19.01., 19:00, zu Gast: eine der drei Filmschaffenden //

TRANS*TOPIA – FILME ZU TRANS NORMALEN LEBENSGESCHICHTEN



FTWTF – FEMALE TO WHAT THE FUCK

Sechs Protagonist*innen erzählen von den absurden, traurigen aber vor allem schönen Seiten ihrer Transition. In offenen, tiefgehenden und humorvollen Gesprächen setzen sie sich mit den Voraussetzungen, den Konsequenzen und den manchmal auch skurrilen Umständen ihrer Entscheidungen auseinander.

Die Suche nach einem möglichen Leben jenseits binärer Geschlechterbilder, das infragegestellten heteronormativer Lebensmodelle, die Frage nach lebbareren Männlichkeiten, sowie Reibungsflächen in queer-feministischen und schulden Communities ... all das sind Themen des Films – der dabei tatsächlich einen Tragik und Pathos, ohne voyeuristischen Blick auf Körper, in Schlafzimmern oder OP-Säle auskommt.

In Kooperation mit TransAll e. V.
Österreich 2015 / OF / 92 Min. /
Regie: Cordula Thym, Katharina Lampert //

Fr 17.01., 19:00, anschließend Gespräch Menschen, die bei TransAll aktiv sind //



WESELE DER HOCHZEITSTAG

Die Tradition, eine Hochzeitsfeier als Hintergrund für die Gesellschaftskritik zu nutzen, besteht in Polen seit 1901. In dem Jahr wurde das Theaterstück »Der Hochzeitstag« von Stanislaw Wyspianski in Krakau uraufgeführt. Wyspianski kritisierte die politischen und sozialen Verhältnisse im damals geteilten Polen, in dem er durch die Stimmen der Hochzeitsgäste die gängigen Meinungen und Haltungen der damaligen polnischen Gesellschaft widerspiegelte. Dies hat auch der polnische Regisseur Wojciech Smarzowski getan: In seinem aus dem Jahr 2006 stammenden Film DER HOCHZEITSTAG bearbeitete Smarzowski die schwierige Transformation Polens nach dem Zerfall der Sowjetunion. Im Hintergrund stand die Kritik der Korruption der örtlichen Honoratioren (darunter auch Vertreter der Kirche), des aufblühenden Kapitalismus und die Rücksichtslosigkeit der neuen Gewinner der Wende.

Seine Fortsetzung aus dem Jahr 2021 bleibt der Konvention der Gesellschaftskritik treu und zeigt gleichzeitig die enorme Veränderung, die der polnische Staat und vor allem die Gesellschaft seit seinem ersten »Hochzeitstag« durchgemacht hat.

Polen 2021 / OmEU / 128 Min. / Regie: Wojciech Smarzowski // Fr 24.01., 18:00 //

VIKA!

Man stelle sich vor, der letzte Tag des Lebens wäre angebrochen. Was hält der Rückschau stand? Was stimmt zufrieden? Was ist zu bereuen? VIKAI ist ein Film über den Wert des Lebens und der Selbstentdeckung. Er inspiriert dazu, den eingeschlagenen Weg zu überdenken und sich selbst treu zu bleiben.

Vika, die 84-jährige Hauptfigur, mehrfache Mutter und Großmutter, blickt auf eine schwierige Kindheit und viele Arbeitsjahre in einem »ordentlichen« Beruf zurück. Mit der Pensionierung ergreift sie die Chance, sich neu zu erfinden. Sie wurde DJ und Star der Nachtclubs in Warschau. Agnieszka Zwielfka Porträt dekonstruiert die Grenzen zwischen »akzeptablen« und »nicht akzeptablen« Rollen einer Frau, die sich weigert, ihr Alter anzuerkennen. (Victoria Leshchenko)

Polen 2023 / OmU / 74 Min. / Regie: Agnieszka Zwielfka // Do 24.01., 20:30 / Do 30.01., 21:30 //

KOBIETA Z FRAU AUS FREIHEIT

In den frühen 1980er-Jahren, als Polen allmählich den Kommunismus hinter sich lässt und auf dem Weg zu einem demokratischen Staat ist, sucht Aniela Wesly in einer kleinen Stadt ihre persönliche Freiheit als trans Frau. Bereits in ihrer Kindheit und Jugend als Andrzej spürt sie, dass sie anders ist, doch ihre Umgebung begegnet ihr mit Unverständnis und Verleugnung.

Vor dem Hintergrund der jüngeren historischen Entwicklungen in ihrer polnischen Heimat erzählen die Filmemacher*innen die epische Geschichte einer queeren Selbstermächtigung über einen Zeitraum von knapp 50 Jahren. Im Geiste des Regisseurs Andrzej Wajda ergreift FRAU AUS FREIHEIT Partei für die Marginalisierten des Landes und für eine offene Gesellschaft.

Polen, Schweden 2023 / OmU / 132 Min. // Regie: Magorzata Szumowska, Michal Englert // Sa 25.01., 15:00 //



ONCE MY MOTHER

Sophia Turkiewicz ist eine australische Regisseurin mit polnischer Herkunft, die 2013 einen Dokumentarfilm über sie und vor allem über ihre Mutter gedreht hat. Die Reise in die Vergangenheit ihrer Mutter Helena führt sie in die heutige Ukraine, wo sie die ersten Jahre ihrer Kindheit als Waisenking bei ihrem Onkel verbracht hat. Helena muss sehr schnell allein zurechtkommen und landet schließlich in einem Gulag im Norden Sibiriens. Von dort aus kam sie durch Amnestie für polnischen Gefangen zuerst nach Iran, später nach Rhodesien in Afrika und letztendlich nach Australien. Als Ausgangspunkt des Filmes fungiert der Aufenthalt Sophias in einem Weisenhaus in Australien, nachdem sie dort von ihrer Mutter abgegeben worden ist. Turkiewicz versucht mit ihrem Film auch die wichtigste Frage ihres Lebens zu beantworten: warum hat sich ihre Mutter entschlossen, sie Zeitlang in einem Waisenhaus betreuen zu lassen? Ein sehr bewegender Film über das Schrecken des Zweiten Weltkrieges, Auswanderung und das oft schwierige Verhältnis zwischen Mutter und Tochter.

Australien, Polen, Ukraine 2013 / OmU / 75 Min. // Regie: Sophia Turkiewicz // Sa 25.01., 18:00 //



ZIELONA GRANICA DIE GRÜNE GRENZE

Der neue Film von Agnieszka Holland thematisiert die Idee der »Festung Europa« und die Abschottung gegenüber Migranten, die als »Pushback« bezeichnet wird. Die Handlung hätte ebenso gut am Mittelmeer stattfinden können. Dort ist jedoch die Ausnutzung von Migrant*innen durch einen Machthaber wie Lukaschenko in Belarus, der die EU destabilisieren möchte, nicht so offensichtlich. Das Dilemma, wie ein Land sich gegenüber einem Nachbarstaat

schützen soll, dessen Diktator öffentlich damit droht, Migranten – Menschen – als Waffe einzusetzen, bleibt von Holland unbeantwortet, und das muss es auch nicht. Stattdessen unterstreicht sie, dass die misshandelnden Syrer und Afghanen Menschen mit Rechten sind. Agnieszka Holland hat kein Manifest, sondern einen äußerst humanen, klarsichtigen Film geschaffen.

Polen, Tschechien, F, Belgien 2023 / OmU / 147 Min. // Regie: Agnieszka Holland // Sa 25.01., 19:30 //

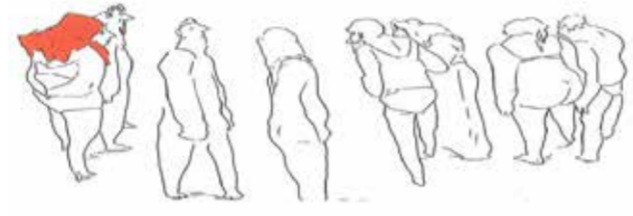
FENOMEN

Es gibt wohl kaum jemanden in Polen, der noch nie von Jurek Owsiak gehört hat. Sein berühmtes Motto »Wir spielen bis zum Ende der Welt und einen Tag länger« hält in den Herzen der Pol*innen wider. Doch viele fragen sich: Was ist der wahre Grund für die Sammlungen des Großen Orchesters der Weihnachtshilfe alljährlich am letzten Januarsontag? FENOMEN bietet erstmals einen tiefen Einblick in das Leben von Owsiak, dem Gründer des Großen Orchesters. In einem offenen Gespräch schildert er, wie die Idee für das Orchester entstand und welche Herausforderungen er in den Anfangsjahren seiner Arbeit bewältigen musste. Der Film zeigt außerdem Owsiaks persönliche Entwicklung – von einem unbeschweren Hippy hin zu einem zentralen Symbol für das freie Polen und dem Kopf einer großen Bürgerbewegung.

Polen 2023 / OmEU / 95 Min. // Regie: Malgorzata Kowalczyk // So 26.01., 17:30 //

KURZFILMPROGRAMM

ZUSAMMENGESTELLT UND EINGEFÜHRT VON BORJANA GAKOVIC (Skype)



OKRUSZKI ZYCIA / CRUMBS OF LIFE

Spuckende Ponys, ein verfluchter TV-Reporter und ein haariger Riese, der liebevoll von seiner brunneten Freundin gekämmt wird, während sie unerklärliche Ängste um den eigenen Fuß entwickelt. Dieser bunte, ominöse Animationsthiller in analoger Cutout-Technik verhandelt Angstzustände, masochistische Kämpfe und Medienkritik.

Polen 2020 / ohne Dialog / 7 Min. // Regie: Katarzyna Mieczowicz //

FIGURY NIEMOZIWIWE I INNE HISTORIE / IMPOSSIBLE FIGURES AND OTHER STORIES I

Ein komplexes, atmosphärisches Universum hat Marta Pajek geschaffen – mit minimalistischen Mitteln und doch reich an Details. Referenzen auf die Zeitgeschichte treffen auf die Visionen einer erst geahnten, dystopischen Zukunft.

Kanada, Polen 2021 / OmEU / 16 Min. / Regie: Marta Pajek //

98 KG

Der Kreislauf häuslicher Gewalt: Spannung, Eskalation, Reue und dann wieder von vorn. Der Frau in Izabela Plucińska Film ergoht es so wie vielen Betroffenen. Sie schafft den Ausbruch nicht. 98 Kilogramm wiegen die metaphorischen Hanteln, die sie dafür stemmen müsste – und auch der Mann, der ihr das antut. (Kim Busch, DOK Leipzig)

Deutschland, Polen 2021 / ohne Dialog / 5 Min. // Regie: Izabela Plucińska //

TOOTHLESS

Clara verliert im Schlaf einen Zahn. Sie wird von einem gigantischen Mund verschluckt und gelangt in eine unterirdische Welt, in der eine surreale Sci-Fi-Werbung sie zu ELECTRODENT einlädt, einer Klinik, die verspricht, Zähne zu reparieren... aber nicht nur.

Polen 2021 / ohne Dialog / 12 Min. / Regie: Andrea Gutzar //

A BRIEF HISTORY OF LUS

Wenn man in einer Langzeitbeziehung lebt, hat man manchmal das Gefühl, kein Individuum mehr zu sein, sondern ein Teil eines Superorganismus. Und es fällt schwer, den Unterschied zwischen den eigenen und den Entscheidungen der anderen Person festzumachen.

Polen 2021 / OmEU / 7 Min. / Regie: Etag Keret //

So 26.01., 19:30 //

NEUES POLNISCHES KINDERKINO

LAMPO – EIN VIERBEINER AUF REISEN

Lampo, ein weißer Schäferhund, kletterte als Welpen während einer Zugfahrt aus dem Körbchen und tut seitdem nichts lieber, als mit dem Zug durch das Land zu reisen. Sowohl bei den Fahrgästen als auch beim Bahnhofspersonal ist er ungemein beliebt. Nur der strenge Bahnhofsleiter will ihn um jeden Preis loswerden. Als es ihm eines Tages gelingt, Lampo einzufangen, eilt das Mädchen Zuzia dem Hund zu Hilfe und die beiden hauen ab. Auf der Flucht bricht Zuzia plötzlich zusammen. Sie leidet an einer schweren Herzerkrankung und benötigt dringend eine Operation, die nur in einer ausländischen Spezialklinik möglich ist. Aber das ist nicht nur weit weg, sondern für die Familie des jungen Mädchens eigentlich unbezahlbar. Während ihre Eltern alles versuchen, um die Behandlung ihrer Tochter finanzieren zu können, kreisen Zuzias Gedanken um Lampo, denn der abenteuerlustige Vierbeiner ist mittlerweile nicht nur eine Internet-Sensation, sondern auch ein Teil ihrer Familie geworden und besucht sie regelmäßig. Doch dann geht es Zuzia immer schlechter, und noch immer fehlt Geld für die lebensrettende Operation. (Filmfestival Schlingel)

Gewinner des diesjährigen Schlingel Kinderfilmfestivals! Polen 2024 / 98 Min. / empfohlen ab 8 Jahren // Regie: Magdalena Nieć // So 26.01., 15:00 //



FIELD DIARY YOMAN SADE

FIELD DIARY entstand während des Libanonkriegs 1982 und beschreibt den Alltag in den von Israel besetzten Gebieten in Tagebuchform. Gitai drehte mit einer kleinen Crew in Gaza, dem Westjordanland und dem besetzten Süden Libanons. Die Darstellung löste Ärger unter jenen Landsleuten Gitais aus, die »an den Mythos der guten Besatzung glauben«, so der Regisseur. FIELD DIARY bleibt einer von Gitais berühmtesten und berichtigtesten Filmen – die Kontroverse trug dazu bei, dass er für eine Dekade ins Exil ging – obwohl er eine Ausnahmeseinung in seinem dokumentarischen Schaffen darstellt: Sein Blick, der sonst bei aller Wissbegier zurückhaltend bleibt, wirft hier zum Zentrum von hitzigen Debatten und Auseinandersetzungen. Mit diesem Film – der sofort als ein Meilenstein der Kriegsdokumentation erkannt wurde – zementierte Gitai seinen Status als eine der führenden Stimmen des politischen Kinos. Israel, Frankreich 1982 / OmEU / 83 Min. // Regie: Amos Gitai // Fr 17.01., 21:30 / So 19.01., 17:00 //

EINLADUNG ZUM DIALOG – DAS KINO DES AMOS GITAI

LETTER TO A FRIEND IN GAZA

BRIEF AN EINEN FREUND IN GAZA

Was werden unsere Kinder oder Enkel denken, wenn sie erfahren, wie wir die Menschen in den besetzten Gebieten behandelt haben? Und wie werden wir auf ihre Fragen antworten? Dass wir nicht wussten, wie schlimm es war? Dass die Dinge einfach so laufen? Diese Fragen stammen aus einem politisch brisanten Schreiben der israelischen Schriftstellerin Amira Hass. Es ist nur eines der kraftvollen und poetischen Texte, die von palästinensischen und israelischen Schriftstellern und Denkern wie Mahmoud Darwish, S. Yizhar und Emile Habibi verfasst und von verschiedenen Akteuren in dieser Reaktion auf den langwierigen Konflikt an der Grenze zwischen Israel und Gaza vorgetragen wurden.

Inspiriert von Albert Camus, der zwischen 1943 und 1945 eine Reihe von Briefen an einen imaginären deutschen Freund veröffentlichte, um ebenfalls Alarm zu schlagen, beschloss Amos Gitai, als Filmemacher einen Dialog anzustoßen und die Menschen dazu zu bringen, einander zuzuhören. Während die Schauspieler einander vorlesen, bieten Nachrichten und Archivaufnahmen im Hintergrund schmerzhaft Beweis für unermessliches Leid und Ungerechtigkeit – von Generation zu Generation. Israel 2018 / 35 Min. / Regie: Amos Gitai //

FREE ZONE

Erzählt wird die Geschichte dreier Frauen: einer Amerikanerin, einer Israelin und einer Palästinenserin. Ihre Lebenswege kreuzen sich eines Tages und die gemeinsame Reise führt in die »Free Zone« zwischen Syrien, Jordanien und Israel. Ihr Ziel: ein Umschlagplatz für gebrauchte Autos im Grenzgebiet. Auf dem Rückweg, nachdem das Geschäft fehlgeschlagen ist, sitzt Leila, eine Palästinenserin, mit im Taxi, das vorübergehend die eigentliche »Free Zone« wird. Die schönste Szene ist jene, in der die Frauen zu dritt einen Song aus dem Autoradio begeistert mitsingen, einig mit sich und der Welt. Aber die Komplizenschaft löst sich am Ende auf. Die größte Hoffnung und beste Chance für einen konstruktiven Dialog im Nahen Osten, so der Regisseur. FIELD DIARY bleibt einer von Gitais berühmtesten und berichtigtesten Filmen – die Kontroverse trug dazu bei, dass er für eine Dekade ins Exil ging – obwohl er eine Ausnahmeseinung in seinem dokumentarischen Schaffen darstellt: Sein Blick, der sonst bei aller Wissbegier zurückhaltend bleibt, wirft hier zum Zentrum von hitzigen Debatten und Auseinandersetzungen. Mit diesem Film – der sofort als ein Meilenstein der Kriegsdokumentation erkannt wurde – zementierte Gitai seinen Status als eine der führenden Stimmen des politischen Kinos. Israel, Belgien, Frankreich 2005 / OmEU / 90 Min. // Regie: Amos Gitai // mit Natalie Portman, Hanna Laslo, Hiam Abbass, Uri Klauzner // Di 14.01., 19:00 / Mi 15.01., 21:00 //

HOLocaust-GEDENKTAG

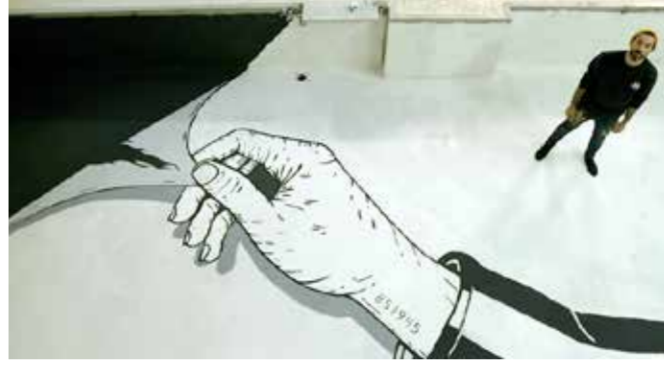
MEIN ILLEGALES LEBEN

Winter 1942: Hella Zacharias hält den Deportationsbescheid der Gestapo in den Händen und taucht mit ihrer Tochter Hannelore in den Berliner Untergrund ab. In den kommenden Monaten wird sie sich bei wohlwollenden Bekannten vor der Verfolgung der Nazis verstecken. Immer wieder müssen Mutter und Tochter Hals über Kopf das Versteck wechseln.

1944 leben sie unter falschem Namen im heutigen Polen. Im selben Haus wohnt der Bahnarbeiter Fritz Kittel. Während sein Arbeitgeber, die Deutsche Reichsbahn, Millionen in den Tod schickt, trifft Fritz Kittel eine mutige Entscheidung: Er versteckt Hella in seiner Wohnung und gibt ihre Tochter Hannelore als seine Nichte aus.

Nach dem Krieg bekommt Hella Zacharias ein weiteres Kind: Esther Discherei. Sie gilt heute als eine der bedeutendsten deutsch-jüdischen Schriftstellerinnen nach dem Holocaust. In ihrer Kindheit hat Esther immer wieder den Namen Fritz Kittel gehört. Doch sie ist ihm nie begegnet und wusste nicht, was aus ihm geworden ist. Gemeinsam mit ihrer Tochter Chana begibt sie sich auf die Suche nach Kittel und somit auch nach fehlenden Splittern der Familiengeschichte und der eigenen Identität. In Kooperation mit FAIRburg e.V.

Deutschland 2024 / OF / 86 Min. // Regie: Gerhard Schick / Buch: Esther Discherei // Mo 27.01., 19:00 //



KREIS DER WAHRHEIT

Um das Gedenken an den Holocaust zu bewahren und uns als Gesellschaft seiner Wurzeln bewusst zu bleiben, bedarf es stets neuer Formen der Erzählung und Vermittlung. Die Wiener Schwestern Helga und Elisabeth wurden mit sieben und 14 Jahren mit ihrer Mutter in das Konzentrationslager Theresienstadt verschleppt. Die beiden überlebten die Schoa. In Robert Hofferers Film erzählen die Frauen ihre Geschichte, während internationale Musiker*innen, Tänzer*innen und Schauspieler*innen darauf mit zeitgenössischer Kunst reagieren und so eine Collage neuer Ebenen der Erinnerung erschaffen.

Österreich 2023 / OV / 80 Min. // Regie: Robert Hofferer // mit Iris Berben, Konstantin Wecker, Cat Jimenez, Ina Regen // Di 28.01., 19:00 //

ZEICHEN DER ZUKUNFT: OST-WEST DIALOGE

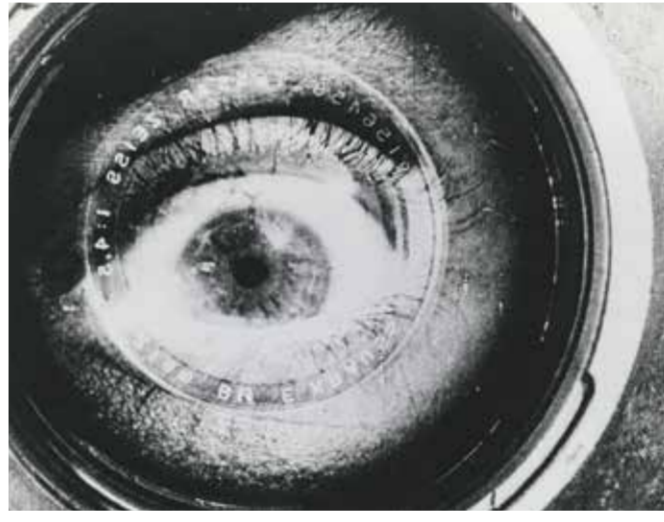


TSVETAJEVA.OPEN

In ihrem Film thematisiert die Regisseurin Alla Damsker die massiven Vorwürfe gegen Marina Zwetajewa im Zusammenhang mit dem Tod deren jüngster Tochter Irina. Der Entdeckung von Zwetajewas Archiv folgte eine Flut von Vorwürfen und Beleidigungen gegen die Archivarbeit. Anhand von Briefen, Tagebüchern und Archivaldokumenten wird ihr tragisches Leben von 1917 bis 1922, in der Zeit von Revolutionen und Bürgerkrieg, Schritt für Schritt enthüllt.

Aus einer Erklärung der Regisseurin: »Es ist unmöglich zu erklären, was diese tragische Zeit bedeutet und wie die Beweggründe für Zwetajewas Handeln waren. Ich habe keine Illusionen, dass irgendjemand von irgendetwas überzeugt werden kann. Ich möchte lediglich einen wissbegierigen Geist (...) die Chance auf eine andere Sichtweise geben. Zwetajewa hat keine Nachkommen mehr. (...) Es gibt niemanden, der ihren Namen verteidigt. Man könnte sagen, ich habe diesen Film nicht gemacht, weil ich es wollte, sondern weil ich es nicht lassen konnte.« In Kooperation mit Zwetajewa-Zentrum

Russland 2021 / OmEU / 69 Min. / Regie: Alla Damsker // Di 21.01., 20:00, anschließend moderiertes Gespräch mit Alla Damsker //



DER MANN MIT DER KAMERA ČELOVEK'S KINOAPPARATOM

Eine futuristische Liebeserklärung an den Rhythmus der Stadt, des Lebens, des Films. Kein Film hat jemals in ähnlich rauschhafter Begeisterung das eigene Medium gefeiert und dargestellt wie DER MANN MIT DER KAMERA. Indem Dziga Vertov das Filmen filmt und beständig hinter dem Entstehen des eigenen Films herjagt, vereint er die tollkühnsten Meriten der Avantgarde mit dem Tempo eines Chaplinschen chase movie und der hymnischen und reflektierten Darlegung aller Möglichkeiten des (stummen) Kinos. Vertov filmt den Operateur beim schwindelerregenden Versuch, das Chaos des Lebens einzufangen, den Schneidetsch, das Labor, den Kinosaal, das Publikum beim Betrachten des Films, kurzum das gesamte Bezugsfeld Welt – Filmschöpfung – Rezeption. (Filmmuseum Wien)

In Kooperation mit dem Museum für Neue Kunst als Begleitprogramm zur Ausstellung »MODERNE« und dem Zwetajewa-Zentrum. UdSSR 1929 / 76 Min. / Regie: Dziga Vertov // Do 23.01., 19:00, am Klavier: Günter A. Buchwald //

DER MEISTER UND MARGARITA МАСТЕР И МАРГАРИТА

Die Romanverfilmung des 1930 von Michail Bulgakow verfassten Werkes »Meister und Margarita« haben in Russland bereits über fünf Millionen Kinobesucher angesehen. Der Film prangert deutlich die Zensur an und für den Regisseur Michail Lokshin ist es ein Wunder, dass der Film in Russland überhaupt starten durfte. »Meister und Margarita« entstand in den 1930er-Jahren als Satire auf das stalinistische System, in welchem ein bekannter Schriftsteller plötzlich vom sowjetischen Staat zensiert wird und sich mit dem alltäglichen Bürokratismus und dem Überwachungsstaat auseinandersetzen muss. Nach seinem Ausschluss aus dem sowjetischen Schriftstellerverband wird er zu einem Ausgestoßenen, der keine Mittel zum Überleben hat. Inspiriert von seiner Geliebten Margarita beginnt er, an einem Roman zu arbeiten, in dem alle Figuren aus seinem Leben satirisch umgedeutet werden.

In Kooperation mit dem Zwetajewa-Zentrum. Russland 2024 / 157 Min. / Regie: Michael Lokshin // Mi 29.01., 19:00 //



FÖRDERUNGEN UND FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Das Kommunale Kino wird gefördert von der Stadt Freiburg und der MFG-Filmförderung Baden-Württemberg. Mitglied im Bundesverband kommunitäre Filmarbeit.

Sie können unsere nichtgewerbliche Kinoarbeit unterstützen und an ihr teilhaben – mit einer jährlichen Spende ab 50 Euro können Sie Fördermitglied werden.

KARTEN, ABKÜRZUNGEN...

- Einzelkarte: 8 Euro / Einzelkarte ermöglicht: 5 Euro / Ser Karte: 35 Euro / Kinderkino: 3 Euro / Ab 2 Stunden Länge und bei Stummfilmen mit Livemusik plus 2 Euro / Karten sind an der Abendkasse oder online auf unserer Webseite www.kiki-freiburg.de erhältlich. Kartenvorbestellung bis 15 Minuten vor Filmbeginn an der Kasse abbolen. #
- DF Deutsche Fassung / OF Originalfassung / OmU Original mit deutschen Untertiteln / OmEU Original mit engl. Untertiteln // Impressum: Kommunales Kino e.V. Urachstr. 40, 79102 Freiburg // Leitung: Neriman Bayram / Programmredaktion: Neriman Bayram, Rosaly Magg, Johanna Metzler, Carsten Stark #



CINEMA PARADISO

Wir beginnen das Kinjah mit dem italienischen Klassiker NUOVO CINEMA PARADISO – einer Liebeserklärung ans Kino als Erlebnisort und Hort der Träume. Und ab Mitte Januar begrüßen wir Sie außerdem mit neuen Kinossesseln! Schon in seiner frühesten Kindheit verbringt Salvatore jede freie Minute im Cinema Paradiso, wo sich nach dem Krieg Abend für Abend die ganze Dorfgemeinschaft trifft. Der Vorführer Alfredo mutiert dabei zum Ersatzvater für die kleinen »Toto«, der später Karriere als Filmregisseur machen wird. Er weist ihn nicht nur in die Kunst des Überblendens, sondern anhand zensierter Schnipsel aus den Klassikern auch in die Geheimnisse des Vorführens ein... Giuseppe Tornatores (in seinem sizilianischen Heimatort gedreht) vielfach ausgezeichnete Spielfilm ist vielleicht eine der schönsten und treffendsten Geschichten, die die Macht und Faszination der Laubilder einzufangen vermag. Er erzählt mit feinem Humor die Lebensgeschichte mehrerer Generationen von Kinoliebhaber*innen und scheint sich in den passenden Momenten (verstärkt durch Ennio Morricones Score) nicht vor sentimental Gefühlen.

Großer Spezialpreis Cannes 1989, Preis für die beste Filmmusik 1989 für Ennio Morricone, Oscar 1990 für den besten fremdsprachigen Film. Italien, Frankreich 1988 / OmU / 123 Min. // Regie: Giuseppe Tornatore // mit Philippe Noiret, Jacques Perrin // Mi 01.01., 19:00 //

EIN FILMKLASSIKER FÜR DIE GANZE FAMILIE



DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL TRI ORISKY RRO POPELKU

Seit dem Tod des Vaters lebt Aschenbrödel als Magd auf dem eigenen Gutshof. Die Stiefmutter lässt das Mädchen die schmutzigste Arbeit verrichten, doch sie lässt sich nicht unterkriegen. Eines Tages begegnet Aschenbrödel einem schönen Prinzen und verliebt sich in ihn – mutig und klug nutzt sie drei Haselnüsse, um das Herz des Prinzen zu erobern. DREI NUSSE FÜR ASCHENBRÖDEL ist ein zauberhafter, zeitloser Märchenfilmklassiker, der seine Hauptfigur als selbstbewusste junge Frau zeichnet, die ihren Weg geht. Weder Stiefmutter noch Stiefschwester noch der Prinz können sie davon abhalten, genau das zu erreichen, was sie sich wünscht: als Persönlichkeit mit eigenem Willen und eigenen Vorstellungen akzeptiert zu werden. (Lexikon des Kinder- und Jugendfilms)

ČSSR, DDR 1973 / DF / 84 Min. / Regie: Václav Vorlíček // Mi 01.01., 17:00 //

KINDERKINO



ERNEST & CÉLESTINE – DIE REISE INS LAND DER MUSIK

Als die wertvolle Geige von Bär Ernest kaputt geht, beschließen er und seine beste Freundin, die Maus Célestine, in Ernests Heimat Scharabka zu reisen, um die Geige dort reparieren zu lassen. Bei ihrer Ankunft müssen sie jedoch feststellen, dass in dem Land seit vielen Jahren jegliche Art von Musik verboten ist. Das Musikverbot wurde einst von Ernests Vater verhängt. Denn als Ernest damals nicht wie sein Vater Richter werden wollte, sondern Straßenmusikant, ließ der alle Musik im Land verbieten.

Ernest und Célestine setzen alles daran, die Musik und damit auch die Freude zurückzubringen. Sie schließen sich dem trickreichen »musikalischen Widerstand« an und bald erwacht das Land wieder zu neuem Leben: »Es lebe die Musik! Und die Freiheit der Töne!« Frankreich 2022 / 80 Min. // empfohlen ab 6 Jahren // Regie: Julien Chheng, Jean-Christophe Roger // So 19.01., 15:00 //

LAMPO – EIN VIERBEINER AUF REISEN

Polen 2024 / 98 Min. / empfohlen ab 8 Jahren // Text siehe CINÉ POLSKA. // So 26.01., 15:00 //



RAHMENTROMMEL FIRST STEPS! SCHNUPPERKURS FÜR KIDS UND FAMILIE

Text siehe Vorderseite »AUSSER DER REIHE«. // So 02.02., 14:00, Galerie //

GESCHICHTEN AUS 1000 UND EINEM RHYTHMUS!

EIN FAMILIENKONZERT ZUM ZUHÖREN, ZUSEHEN UND MITGROOVEN // Text siehe Vorderseite »AUSSER DER REIHE«. // So 02.02., 15:00, Galerie //